

# Abend des Austauschs zwischen Entlebuch und ETH

**Schüpfheim:** Abschlusspräsentation der studentischen Fallstudie über das Entlebuch

*Am Dienstagabend stellten 14 Studierende der ETH Zürich im Pfarreiheim Schüpfheim die Ergebnisse ihrer Fallstudie zu «Kultur und Umwelt» in der Biosphäre Entlebuch vor. Der Anlass mit dem Titel «Entlebucher Beziehungsgeschichten» stand ganz im Zeichen des Dialogs zwischen Öffentlichkeit und Wissenschaft.*

Text und Bild Alexander Röösi

In Zusammenarbeit mit der Unesco Biosphäre Entlebuch hat die ETH Zürich im vergangenen Semester eine Lehrveranstaltung im und über das Entlebuch durchgeführt. 14 Studierende aus aller Welt haben sich während mehreren Monaten mit Fragen zur «Kultur und Umwelt» im Entlebuch beschäftigt. Wo ist es am schönsten im Entlebuch? Welche Geschichten verbinden die Menschen hier mit ihrem Grund und Boden? Warum gibt es in der Biosphäre nicht mehr Biolandbau? Und welche Visionen haben eigentlich die jungen Entlebucherinnen und Entlebucher für die Zukunft der Region? Entstanden sind dabei viele Begegnungen und spannende Perspektiven auf die UBE. Diese stellten die Studierenden am Dienstagabend zahlreichen Interessierten vor.

**Erhellende Gespräche, neue Fragen**  
Neben Kurzvorträgen zu den vier genannten Fragen, in denen die Studierenden ihre Herangehensweise und die Erkenntnisse ihrer Forschung darlegten, bot sich den Anwesenden im Pfarreiheim Schüpfheim auch die Gelegenheit zum Gespräch. Unterstützt von Plakaten, Postern oder Hörproben (eine Gruppe hatte den «Sound» des Lebens unter der Erdoberfläche zum Ausgangspunkt von Gesprächen gemacht) ermöglichten die jungen Forschenden einen angeregten Austausch über ihre Erfahrungen und Einsichten zum Entlebuch.

Die Herausforderungen und Herangehensweise bei einer solchen Studie wurden ebenso rege diskutiert wie die Ergebnisse: Wie bringt man Stimmen zusammen, die tatsächlich repräsentativ sind für die vielfältigen Vorstellungen von Kultur und Umwelt im Entlebuch? Was bedeutet es, dass die in der Studie befragten Personen Heiligkreuz und Schüpfheim heute eher mehr wertschätzen als



Die zahlreichen Interessierten lauschten zunächst gespannt den Vorträgen der Studierenden...

noch vor 20 Jahren, den Napf oder den Schimbrig hingegen eher weniger? Sind die Gründe des tiefen Anteils an Biolandbau im Entlebuch in wirtschaftlichen Überzeugungen, fehlendem Wissen oder gar ganz woanders zu suchen? Solche Fragen diskutierten die Studierenden und Dozierenden von der ETH mit Personen aus Politik, Landwirtschaft und anderen Interessierten aus dem Entlebuch.

## **Publikation folgt**

Genau in diesem Dialog zwischen Personen mit verschiedenen Wissensquellen dürfte bereits eine wichtige Einsicht aus der Fallstudie im Entlebuch liegen – für die Studierenden ebenso wie für die Einheimischen. Die detaillierten Ergebnisse der studentischen Fallstudie werden im Herbst in einem rund 40-seitigen Heft publiziert, wie der Leiter der Lehrveranstaltung von der ETH, Michael Stauffacher, mitteilte. Darin enthalten sein werden neben den Beiträgen der ETH-Studierenden auch einige künstlerische Werke, welche im Rahmen des Projekts zur «Kultur und Umwelt im Entlebuch» in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste entstanden sind. Diese Publikation kann über die Ka-



...um anschliessend das Gehörte im Gespräch zu diskutieren und zu vertiefen.

näle der UBE bezogen werden, so Florian Knaus, Verantwortlicher für Forschungsprojekte bei der UBE. Da-

mit ist das Gespräch zwischen der Wissenschaft und dem Entlebuch aber nicht zu Ende. Bereits in zwei

Jahren dürfte sich wieder eine Gruppe von ETH-Studierenden im Entlebuch efinden.